

# Vollblut

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Vollblut" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Voll und Zeit". Es ist Publikations-Organ der sozialdemokratischen u. sozialistischen Organisations u. amt. Organ verschied. Verbände. Schriftleitung: G. Wärfertstraße 4. Fernsprech-Anschlüsse Nr. 24608, 24607, 24603. Verschiede Anzeigenverteilung mittags von 12 bis 1 Uhr. — Unverlangt eingesandten Manuskripten ist Rück des Rückports beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Zustellungsgebühr, insgesamt 2,30 RM. für Abnehmer wöchentlich 0,50 RM. Belegpreis 2,30 RM., durch Postboten zugestellt 2,70 RM., bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 RM. — Anzeigenpreis 12 Pf. im Einzelnen und 80 Pf. im Monatssatz der Württemberg. Hauptgeschäftsstelle: G. Wärfertstraße 4. Fernruf 24608, 24607, 24603. Postfachkonto 2019 Gera

# Wir haben den Krieg gewollt und wir werden ihn wieder wollen

## Der Schaumschläger

### Ein Geständnis Mussolinis nach Unterzeichnung des Kriegsächtungspaktes

Rom, 5. November. (WZ.) 62 000 ehemalige Kriegsteilnehmer hatten sich nach dem Bericht der Agencia Stefani gestern zur Siegesfeier in Rom versammelt. Um 9 Uhr vormittags eröffnete der König im Beisein Mussolinis und der Spitze der Behörden das Haus des Verbandes der Kriegswesentlichen. Anschließend bewegte sich ein langer Zug ehemaliger Kriegsteilnehmer, dessen Spitze die Kriegswesentlichen bildeten, nach der Piazza Venezia. Von dem Balkon des Palazzo Venezia hielt Mussolini eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß dem italienischen Volk der Krieg nicht durch einen plötzlichen Angriff aufgezwungen worden sei, sondern daß es ihn bewußt gewollt habe. 2 Millionen Italiener hätten ihr Blut vergossen, um das neue Italien zu schaffen. Der Kriege habe gezeigt, welcher Rassen die Kämpfer Italiens fähig seien. (!) Mussolini erinnerte dann an den Marsch auf Rom und fuhr fort, die historische und revolutionäre Bedeutung des Krieges und der Revolution (!) der Schwarzhemden beruhe darin, daß es nun ermöglicht von den Alpen bis Sizilien ein einziges Volk gebe, daß in Eintracht und Disziplin vereint (!) entschlossen sei, das Vaterland zu Größe und Macht zu führen. (!) Mussolini schloß mit der Frage: „Werdet ihr, wenn es notwendig sein sollte, morgen das noch einmal tun, was wir gestern getan haben?“ Die Menge antwortete unter Jubelstößen und mit dem römischen Gruß mit einem tausendstimmigen Ruf: „Ja.“

Mussolini schloß mit dem Ruf: „Es lebe Italien!“

\*  
Mussolini gibt also in Gegenwart des Königs kund, daß Italien den Krieg „bewußt gewollt“ hat. Er provoziert zum Schluß eine Kundgebung, daß das italienische Volk gegebenenfalls bereit ist, wieder „bewußt gewollt“ in einen Krieg mit anderen Nationen einzutreten.

Diese Kundgebung erfolgt wenige Wochen nach Unterzeichnung des Kriegsächtungspaktes. Ist der Mensch geistig normal, der solche Handlungen vollzieht? Diese Frage ist bereits zumungunsten Mussolinis entschieden.

Die Unehrlichkeit der faschistischen Politik brückt sich auch in der verlogenen Behauptung aus, daß das ganze italienische Volk heute einig sei. Das waagt der Duce angesichts der Tatsache zu behaupten, daß tausende ihr Vaterland vor dem Faschismus fluchtartig verlassen mußten, daß weitere tausende von einem sogenannten Gebietsreinigungsgesetz bedroht werden und daß die italienische Bevölkerung an den Veranlassungen der faschistischen Politik höchst interessiert ist und den Faschismus gewissermaßen als Fremdkörper im Volk empfindet, wie erst in den letzten Tagen wieder von einwandfreien ausländischen Beobachtern u. a. in Mailand beim faschistischen Aufmarsch anlässlich der 6. Wiederkehr des Marsches auf Rom festgestellt worden ist.

Das ist die Einigkeit in einem politischen Zuchthaus.

### Zeppelin in Berlin

#### Aufstieg 2 Uhr 17 Minuten in Friedrichshafen Landung 9 Uhr 46 Minuten in Staaken

Friedrichshafen, 5. November. (WZ.) Nach einer kurz vor dem beabsichtigten Start durch aufkommenden Nebelwinde herabgerissenen Verzögerung wurde das Schiff am 2. Oktober gebracht und um 2.17 Uhr mit dem Bug gegen die Halle auf. Ein kräftiger Windsturm unterhielt die Startmanöver, der das Luftschiff rasch in die Höhe hob. Nach einer eleganten

landen Jabel der Menge den Flugplatz und fuhr dann in Richtung Berlin weiter.

Berlin, 5. November. (WZ.) Kurz vor 9 Uhr erfuhr der Zeppelin in der Stadt. Trotz des regnerischen Wetters waren die Häuser besetzt mit Schaustängeln, die



Die Unterstadt Freiburg hat Dr. Egener und Dr. Dürr anlässlich des erfolgreichen Anwerfunges zu Ehrenposten ernannt. Somit sind sie jetzt dreifache Dokoren. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Geh. Rat Professor der Medizin und Rektor der Universität Freiburg, Seine Magnificenz Ulmenhuth, dann den Rektor der Universität Heidelberg und den Rektor der Universität Karlsruhe. Eigend: Dr. Dürr und Dr. Egener.

# Ihre Sorgen

### Schmäliche Haltung der Kommunisten im Ruhrkampf Sabotage des Gewerkschaftskampfes

Mehr als zweihunderttausend Menschen mit ihren Familien stehen im Westen Deutschlands im schärfsten Kampf um ihre Existenz. Alle Freunde der Arbeiterklasse sind von der Sorge befeuert, wie kann dieser große Kampf im rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgebiet, der mit zu den größten Kämpfen gehört, die jemals in Deutschland ausgefochten worden sind, erfolgreich beendet werden. Nur eine Gruppe von Menschen hat diese Sorge nicht: die Kommunisten. Sie kümmern sich um das Schicksal der toten Arbeiter der Eisenindustrie nicht, sie denken nur daran, wie sie ihr Parteiführerposten und den inneren Bruderkampf verschärfen können.

Die Kommunisten haben inzwischen im Reichstag anlässlich der Vorlage im Ruhrgebiet eine Interpellation und einen Antrag eingebracht. Beide sind Beweis dafür, wie gewissenlos die KPD auch jetzt wieder gegen die Arbeiterinteressen handelt. In der Interpellation wird der sozialdemokratische Arbeitsminister Wiffel auf das grösste Mißgeschick hingewiesen, weil er den Schiedsspruch für verbindlich erklärt hat. Wenige Zeilen vorher aber werden die Ruhrindustriellen beklagt, weil sie diesen Schiedsspruch abgelehnt haben. Ge-

wissenlos und dumm, nur so kann man das Verhalten der Kommunisten glorifizieren.

In dem kommunistischen Antrag wird u. a. verlangt, daß die Arbeiter aus Reichsmitteln unterstützt werden. Die Unterstützung soll dreihalf Mark wöchentlich betragen. Für jede Person, deren Lebensunterhalt aus dem Arbeitseinkommen bestritten wird, sollen weitere fünf Mark wöchentlich gemährt werden. Außerdem ist nach dem Antrag die volle Hilfe zu erzeugen. Für viele Arbeiter mit Familienangehörigen würde bei solchen Unterstützungssätzen die Unterstützung höher sein als der sonst verdiente Lohn. Bei etwa fünfzigstündiger Arbeitszeit erhält der ungelernete Arbeiter einen Tariflohn von 78 Pf. die Stunde, also 39 Mark die Woche. Nach Abrechnung der Abzüge verbleiben ihm etwa 35 Mark. An Unterstützung aber soll der gleiche Arbeiter nach dem kommunistischen Antrag bei einem Familienstand von Frau und zwei Kindern 45 Mark und Mietfähigkeits erhalten.

Glaubt irgendein Kommunist, daß solche Unterstützungsforderungen gefordert werden dürfen oder durchgesetzt werden können? (Siehe auch 3. Blatt.)

das Luftschiff hat die Strecke Friedrichshafen, Stuttgart, Darmstadt, Frankfurt, Gießen, Kassel, Gohlar, Braunsfeld, Berlin wie vorher, bei vollkommener Windstille zurückgelegt. Der Zeppelin ist 9.46 Uhr in Flugzeugen glatt gelandet.

Berlin, 5. November. (WZ.) Das Luftschiff hat die Strecke Friedrichshafen, Stuttgart, Darmstadt, Frankfurt, Gießen, Kassel, Gohlar, Braunsfeld, Berlin wie vorher, bei vollkommener Windstille zurückgelegt. Der Zeppelin ist 9.46 Uhr in Flugzeugen glatt gelandet.

Berlin, 5. November. (WZ.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist 8.45 Uhr über Staaken eingetroffen. Es überflog in 200 Meter Höhe unter dem brand-

## Das Zentrum gibt die Abstimmung über Panzerkreuzer A frei

### Die erste Folge des sozialdemokratischen Antrages

Der Antrag der Sozialdemokratie, den Bau des Panzerkreuzers A einzustellen, scheint gewissen Zentrumskreisen viel Sorge zu machen. Dabei steht fest, daß dieser Antrag von Laufenberg und aber Laufenberg von Zentrumsministern gebilligt und die Zentrumsfraktion des Reichstags (sogar jetzt mit Zuschriften und Einschüchternungen bombardiert wird, für den sozialdemokratischen Antrag zu stimmen. Die Folge wird sein, daß das Zentrum mindestens die Abstimmung über den Antrag freiläßt.

Die Sorge gewisser Zentrumskreise hat also ihren Grund. Sie äußert sich in einer Art Bescheidenheit gegen die Sozialdemokratie und ihre Minister. Da lesen wir zum Beispiel, daß der sozialdemokratische Antrag eine glatte Desavouierung der sozialdemokratischen Minister bedeutet. Mit Verlaß: Zwischen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und den sozialdemokratischen Ministern besteht hinsichtlich des Panzerkreuzers A nicht die geringste Mei-









Legter Ruf!

In alle Väter, alle Mütter!
Oh! Deinem Kind die Wege feil!
Dich zwingen einst die Kugel und der Stock...

Hände weg von der Republik!

Philipp Scheidemann spricht in einer machtvollen republikanischen Kundgebung über das Gebot der Stunde

Halle, den 5. November.

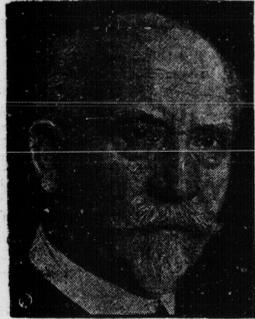
Im Mittelpunkt der diesjährigen Gantagung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold stand die öffentliche Kundgebung, die gestern vormittag 11 Uhr im großen Volkspark-Saal stattfand.

nicht duldet, sondern daß sie sich nur nach den Anweisungen der Generalführer richtet.
Schwierigkeiten können sich an allen Ecken...

Neben innerpolitischen sind auch schwerwiegende außenpolitische Fragen zu lösen. Die Reparationszahlungen an die Entente müssen nun endlich einmal aufhören.

Vom Mittelstandskanal.

Der Bau des Südbügels des Mittelstandskanals hat noch einmal eine Verzögerung erlitten, weil der Reichstag die 40 Millionen, die im vorigen Haushaltsplan für den Kanal vorgesehen waren...



Vierter Gantag des Reichsbanners

Der Gau Halle des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hielt am gestrigen Sonntag, nach einer Pause von 22 Monaten, wieder eine Gantagung ab.

Gruppe Halle überall dabei ist. Daß ein großes Maß von Arbeit geleistet worden ist, wurde durch einige Zahlen erwiesen.

Gegen übermäßige Zehlingszucherei

Die Vollversammlung der Landvolkammer, die kürzlich im Stadtparlementarischen Saal stattfand, wählte an Stelle des verstorbenen Präsidenten, Reichert, den bisherigen stellvertretenden Präsidenten, Gottfried Bönigk, zum Präsidenten.

Scheidemann ging zunächst auf die Zeit vor zehn Jahren ein, wobei er insbesondere die Duldung einer scharfen Kritik unterzog.

Am Anfang an die Begrüßungsworte des Gauvorsitzenden erlebte die Konferenz eine feine Emotion: Das Reichsbanner hatte — auf seiner vierten Tagung in Halle — das erstmalig einen offiziellen Vertreter des Reichstages im Gau.

Im zweiten Punkt der Tagesordnung, Verordnungen des Reichstages, wurde der Antrag des Reichstages, den allen Vorständen zuzuschicken, abgelehnt.

Neue Bezirksabteilungen

Wie der Amtliche Preussische Preisbescheid mitteilt, wird der preussische Minister des Innern in Zukunft bei der Veränderung kommunaler Grenzen nach § 126, 1 Nr. 2 des Gesetzes über die Regelung veränderter Punkte des Gemeindeverfassungsgesetzes vom 27. Dezember v. J. folgende Bezirksabteilungen annehmen:

„Rapa soll abhandeln“
lagten die beiden Höpferkandidatinnen. Der Redner ging dann auf die vielen verdienstvollen Leistungen der Republik ein.

Unter einhelliger Zustimmung der Konferenz betonte der Vertreter des Bundesverbandes, Dr. Schwane, daß die Republik wohl kaum in einer näheren Zeit entstanden wäre, als im gegebenen Augenblick.

Der Gesamtverband der 4. Gantagungen des Reichsbanners kann nun dahingehend zusammenfassend, daß sich die Bewegung nach den fiktiven Jahren 1924/25 nicht nur finanziell, sondern auch ideell stabilisiert hat.

Das Berufsrecht der Weisler.

Nach dem § 180 des BAWG dürfen die Weisler der Spruchbehörden Verfügung, welche die Weisler in diesem Sinne, ist hier folgendes ausgeführt: Nach der grundsätzlichen Entscheidung dürfen nur die am Spruchverfahren selbst beteiligten Weisler Verfügung bei der Bewandlung, die sonst als Weisler in anderen Fällen tätig sein können, haben kein Berufsrecht.

Das Reich soll nicht auf die Arbeit verzichten. Es geht hier nicht nur darum, daß die Arbeit der Weisler auf die Straße genommen wird, sondern es geht hier um die Arbeit der Weisler, die in der Produktion nicht nur weitere Kreise, wenn diese Sache nicht schon vor aus den neuesten Ereignissen.

Das Reich unter dem Vorzeichen. Am Sonnabend wurde 7.45 Uhr wurde auf dem Weidenplan ein alljährlicher Schüler bei dem Weisler, den Präsidenten, von einem Vorstandsmitglied begrüßt.

Wie der „Amtliche Preussische Preisbescheid“ mitteilt, hat der preussische Minister für Volkswohlfahrt in Abänderung der bisher geltenden Vorschriften in einem neuen Rundschreiben die Weisler der Spruchbehörden in der Weise, daß sie in Zukunft bei der Erteilung der Genehmigung zu einer Gaus- und Straßenamtlung die Bewandlung jugendlicher Sammler nicht nur wie bisher für bestimmte einzelne Ordinalen auf Grund besonderer Bewandlung der dringlichen Verhältnisse, sondern allgemein für alle dringlichen Verhältnisse innerhalb des Sammlungsbezirks zuzulassen, soweit die im Erlaß vom 14. April v. J. angegebenen Voraussetzungen erfüllt sind.

Das Reich unter dem Vorzeichen. Am Sonnabend wurde 7.45 Uhr wurde auf dem Weidenplan ein alljährlicher Schüler bei dem Weisler, den Präsidenten, von einem Vorstandsmitglied begrüßt.

Zwischenfall des Verkehrs.

Der einjährige Zogen geriet der Oberpostinspektor Bensdorf bei dem Versuch, an der Haltestelle Ulrichstraße die Straßenbahn zu steigen, zwischen den Weisler und einem Bahntraktor.

Mitwirkung von Jugendlichen bei Gaus- und Straßenamtlungen.

Auf Grund eines Erlasses vom November v. J. sind im preussischen Volkswohlfahrtsministerium zahlreiche Verträge eingegangen, die sich für die Mitwirkung von Jugendlichen bei Gaus- und Straßenamtlungen bisher unterlag.

Auto kommt Straßenbahn.

Am Sonntag gegen 21.15 Uhr fuhr an der Cafe Rudow-Wülfers-Strasse und Albrechtstraße ein Personentransportwagen eines halleischen Straßenbahnwagen von hinten an. Ein Mann, welcher sich in dem Personentransportwagen befand, fuhr schräg nach rechts und an den Enden davon.

Wie der „Amtliche Preussische Preisbescheid“ mitteilt, hat der preussische Minister für Volkswohlfahrt in Abänderung der bisher geltenden Vorschriften in einem neuen Rundschreiben die Weisler der Spruchbehörden in der Weise, daß sie in Zukunft bei der Erteilung der Genehmigung zu einer Gaus- und Straßenamtlung die Bewandlung jugendlicher Sammler nicht nur wie bisher für bestimmte einzelne Ordinalen auf Grund besonderer Bewandlung der dringlichen Verhältnisse, sondern allgemein für alle dringlichen Verhältnisse innerhalb des Sammlungsbezirks zuzulassen, soweit die im Erlaß vom 14. April v. J. angegebenen Voraussetzungen erfüllt sind.









